Dieses Mädchen bittet um Ihre Hilfe

Natürlich können und müssen wir nicht jeden Ort auf der Welt kennen. Aber wir sollten aufpassen, dass wir keinen Flecken auf unserer Erde ganz vergessen – und besonders nicht die Menschen dort. Deshalb wurde „Hand in Hand für Afrika" ins Leben gerufen – eine Aktion von FUNK UHR und „Kohle-Compretten" von Merck. Mit diesem Projekt wird Mbinga unterstützt, eine Stadt im Südwesten Tansanias. Eine Stadt in einem der ärmsten Länder der Welt, die nicht in den Schlagzeilen steht und genau deshalb Hilfe braucht. Es fehlen Alltags-Arzneien wie Schmerzmittel, Tabletten gegen Durchfall, Spritzen. Gemeinsam und mit Ihren Spenden soll hier eine Apotheke ausgestattet werden, inklusive Erste-Hilfe-Station und Personalschulungen. Daran angeschlossen wird eine Klinik im Busch. Über 100 000 Menschen werden so erreicht. Merck gibt die Initialzündung mit einer Spende von 50 000 Euro. Und jetzt bitten wir Sie, liebe Leserinnen und Leser, um weitere Unterstützung (Spendenkonto siehe rechts unten). Wem mit Ihren Spenden wie geholfen wurde – darüber wird FUNK UHR ein Jahr lang berichten und so Ihrer Hilfe ein Gesicht geben. Eines dieser Kinder, die Sie unterstützen können, ist Joyce (3). In den folgenden Zeilen lesen Sie ihr Schicksal – stellvertretend für tausende Kinder in Mbinga.

Es gibt Augen, die schauen uns an und finden direkt den Weg ins Herz. Ich habe es erlebt, in Tansania. Als ich die kleine Joyce zum ersten Mal sah. Das Mädchen ist drei Jahre alt und hat seit zwei Jahren Malaria. Ein fassbar, dass dieser zierliche Körper fast jeden Monat gegen 40 Grad und mehr Fieber kämpfen muss! Joyce ist so geschwächt, dass sie im März auch noch an Typhus erkrankte…

In ihrer Heimatstadt Mbinga fehlen die lebenswichtigen Medikamente für ihre Behandlung. Noch, denn die Aktion „Hand in Hand für Afrika" will das ändern – für Joyce und ihre Nachbarn.

Große Kulleraugen, brauner Lockenkopf, neugieriger Blick, so sitzt Joyce da, als ich sie zum ersten Mal treffe. In einem weißen Kleid, auf einem erkalteten Aschehaufen an der stauligen Straße. Ihre Mutter Sabine Mapunda (28) sitzt neben ihr. „Joyce ist mein Sorgenkind", sagt sie und zieht die Stirn hoch. „Ich fürchte, sie wird das hohe Fieber nicht ewig aushalten." Die traurige Wahrheit: Die roten Blutkörperchen von Joyce werden immer weniger, irgendwann werden die Organe nicht mehr ausreichend versorgt, wenn nicht bald Medikamente erhältlich sind.

Ein Kind mit dieser Krankengeschichte würde in Deutschland das Bett hüten. Aber Joyce hat nicht mal ein eigenes Bett. Ihr Zuhause ist eine spartanische Hütte mit drei Schlafplätzen für fünf Personen, für die Eltern und die drei Schwestern. Von der Decke hängen durchlöcherte Moskitonetze, auf dem Sofa fehlen die Polster, die Luft ist staubig. Im Haus gibt es keinen Strom, kein Wasser, keine Toilette, keinen Ofen.

Alltag in Afrika. „Unser Leben spielt sich vor der Tür ab", sagt Sabine Mapunda. „Mein Mann und ich verkaufen Tee, Kaffee und Brot auf dem Markt." Sie verdienen zu zweit etwas mehr als einen Euro am Tag. Neben Miete, Essen und Schulgeld müssen davon auch die Medikamente für Joyce bezahlt werden, wenn es denn welche gibt.

„Alle paar Monate kommt ein Privatmann Malaria-Mittel an", sagt Sabine Mapunda. „Aber dann nur zu Preisen, die wir uns nicht leisten können." Niemand prüft, was hier verkauft wird. Die Mittel kommen aus Indien oder China. Mal ohne Wirkstoff, mal ungetestet.

Das zu wissen tut weh, wenn man in diese Kinderaugen schaut. „Kwa Herí", sage ich zu Joyce. Das heißt auf Wiedersehen und ist eins der wenigen Worte Kiswahili, die ich kann. Joyce lacht, als sie das hört, und legt vorsichtig ihre Hand auf meinem Kopf. Ein schönes Gefühl. Wir sprechen zwar nicht eine Sprache, aber wir verstehen uns trotzdem. Joyce, wir werden uns wiedersehen, versprechen! Denn FUNK UHR wird ein Jahr lang über „Hand in Hand für Afrika" berichten und das Schicksal von ihr und den anderen Menschen in Mbinga begleiten.

Mirja Bumpf

Das Schlafzimmer Joyce teilt sich ein Bett mit ihren Schwestern

Die Küche Mutter Sabine (28) bereitet das Essen im Freien zu

Das Waschbecken Schwester Martha (12) wäscht Töpfe ab

Das Wohnzimmer Joyce sitzt mit ihrer Mutter auf dem Sofa – Polster fehlen

Treffen in Mbinga. FUNK UHR-Chefreporter Mirja Rumpf mit Joyce

Alltag in Afrika Eselkarren und Fahrräder prägen das Straßenbild in Mbinga

Hütten Rechts und links stehen Hütten, in denen Tücher, Obst, Schuhe, Fahrradreifen verkauft werden

Tyotisches Schicksal Joyce (3) ist seit zwei Jahren an Malaria erkrankt

Moskitonetz Joyce schläft mit ihren Schwestern unter einem Moskitonetz

Kochstelle Sabine Mapunda kocht über einer Feuerstelle

Wasserholen Joyce und ihre Schwestern müssen Wasser aus einem Brunnen holen

Schulweg Joyce (r.) mit ihrer Schwester Martha

Spielen Joyce mit ihrer Schwester Martha

Abschied Joyce mit ihrer Mutter Sabine Mapunda

Aktion von FUNK UHR und „Kohle-Compretten" von Merck.

Das Bischofsgelände in Mbinga. Hier werden die Apotheke und die Erste-Hilfe-Station eingerichtet

Was von Ihren Spenden gekauft wird

In der unten stehenden Liste finden Sie eine Auswahl an Arzneien und medizinischen Arbeitsmitteln, die in Mbinga/Tansania dringend gebraucht werden und von Ihren Spenden vor Ort zu niedrigsten Preisen gekauft werden.

- Antibiotikum 1000 Tabletten/10,50 €
- Fieber- und Schmerzsaft für Kinder 1 Flasche 100 ml/0,30 €
- Pflaster 12 Stück/3,40 €
- Schwestern-Stethoskop 2,90 €
- Schmerzmittel (leicht) 1000 Tabl./1,35 €
- Elastische Binden 20 Stk./3,65 €
- Spritze mit Nadel 1 Stk./0,80 €
- Untersuchungs-Handschuhe 100 Stk./1,95 €
- Babywaage 19,60 €
- Tabletten gegen Durchfall 100 Stk./2,50 €
- Mundschutz für Ärzte 50 Stk./4,95 €
- Blutdruckmesser für Kinder 9,60 €
- Bleischürze zum Röntgen 140 €
- OP-Watte 500 g/1,20 €
- Moskitonetz imprägniert 6 €
- Salbe gegen Pilzerkrankungen Tube 30g/3,70 €
- Malaria-Tabletten 240 Stk./26,40 €
- Malariasirup für Kinder 100 ml/0,60 €
- Eisen-Tabletten 1000 Stk. /2,30 €
- Vitamin-B-Tabletten 1000 Stk./3,80 €
- Augentropfen 5 ml/0,15 €
- Arterienklemmen 1 Stk./1,60 €
- Nahtmaterial für die OP 12 Stk./7,95 €
- Rehydrationssalz bei schweren Durchfällen 100 Beutel/5,30 €
- Schmerz-Zäpfchen für Kinder 10 Stk./1,50 €

So kommt Ihre Hilfe an

„Aktion Deutschland Hilft" (www.adh.1020.de) ist ein Bündnis von zehn Hilfsorganisationen. Für das Projekt „Hand in Hand für Afrika" wird „Aktion Deutschland Hilft" sich gemeinsam mit dem Medikamenten-Hilfswerk action medeor um die Umsetzung kümmern. Die erfahrenen Partner werden die Arzneien vor Ort in guter Qualität zu günstigen Preisen einkaufen – so fallen keine teuren Transportkosten an.

Spendenkonto: Aktion Deutschland Hilft, Kontonummer 10 20 30, Sparkasse Köln Bonn, BLZ 370 501 98, Stichwort „Tansania".

KARTEN-QUELLE: OPENSTREETMAP-MITWIRKENDE, GRAFIK: FUNK UHR